

lich befinden sich im Schloßhof und im Park vor dem Schloß Hollenegg Büsche der Gelben Alpenrose, wie Reg.-Oberforstrat Dipl.-Ing. Walter Muck aus Deutschlandsberg freundlicherweise mitteilte. Sie sind dort ohne Zweifel als Parksträucher gepflanzt worden, gleich den übrigen exotischen Bäumen und Sträuchern dieses Parkes. Er berichtete weiter von einem gelblühenden Rhododendron in einem Garten von Deutschlandsberg, der wohl gleichfalls von Menschenhand gesetzt wurde.

Eine weitere Angabe verwies auf ein Vorkommen in der „Weinebene“ im Korralpengebiet, nordwestlich von Glashütten an der Straße nach Wolfsberg. Hiezu schreibt aber Oberforstrat Walter Muck: „Zu Ihrer Anfrage, betreffend die Gelbe Alpenrose, teile ich Ihnen mit, daß mir ein Vorkommen auf der Weinebene nicht bekannt ist. Ich habe auch von keiner Seite eine Mitteilung erhalten. Sollte mir ein Fundort der Gelben

Alpenrose bekannt werden, werde ich mir erlauben, es Ihnen mitzuteilen“.

Es könnte sein, daß dieser Bericht überhaupt dazu anregen würde, allfällige weitere Vorkommen dieses ebenso seltenen wie schönen Strauches aufzuspüren.

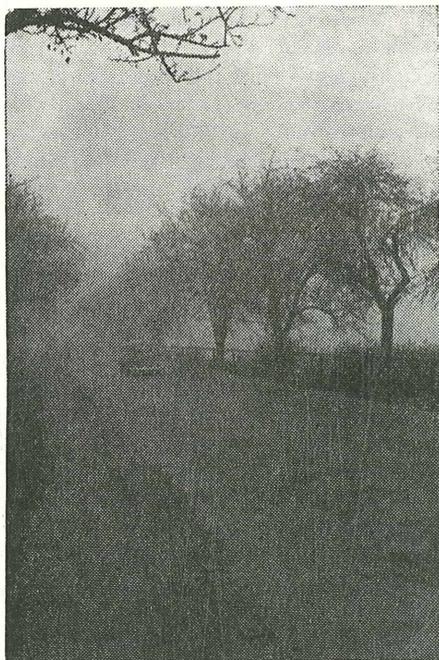
Schrifttum

Aichinger Erwin, 1943. Über Relikte aus der postglazialen Wärmezeit und der Zeit der Klimaverschlechterung in Kärnten. *Biologia generalis*, 17, (1/2), 1943: 80—93. — 1956. Die Exkursion zu *Rhododendron luteum* Sweet ober Pusarnitz im Raume des Lurnfeldes. *Angew. Pflanzensoz.* 16, Exkursionsführer für die XI. IPE durch die Ostalpen 1956: 36—37. — Mayer Ernest, 1958. *Rhododendron luteum* Sweet na jugovzhodnem obrobju alp. *Rhododendron luteum* Sweet am südöstlichen Alpenrand. *Slov. Ak. Znanosti in umetnosti, Razred za prirodoslovne vede, Razprave* 4: 41—83. — Staber Rudolf, 1934. *Rhododendron flavum* Don. und andere Pflanzenneuheiten in Oberkärnten. *Carinthia* II, 43/44: 46—51. — Wendelberger Gustav, 1962. Die Gelbe Alpenrose. *Notring-Jahrbuch* 1962, *Österr. Naturschätze*: 55—57.

Quo vehis? — Wohin fährst Du?

Grau liegt die Straße vor uns, unbestimmt, kein Ziel, kein Ende läßt sie uns ahnen. In ihrer Trostlosigkeit beschwört sie die Frage herauf, die tausendfach zu stellen wäre, wollte man nur die Warnung hören, die in den Worten „Wohin fährst Du?“ liegt. Ja, wohin fahren wir alle, wenn wir uns an das Steuer unseres Wagens setzen?

Unsere Zeit hat sich an den Tod gewöhnt. In tausend Formen begegnete er uns und machte unsere Gefühle stumpf. Wir haben verlernt, unser eigenes Leben zu lieben, obwohl wir alles der Bequemlichkeit eben dieses eigenen Lebens opfern. Sinnloses Beginnen das: Wir placken und hetzen uns, wir setzen Familienleben und Erholung hintan, um nur ja einen recht großen Zipfel der materiellen Konjunktur zu erwischen. Aber wir hocken hinter Lenkrädern, stets bereit, uns um den Vorteil einer Sekunde willen selbst zu morden. Quo vehis? Wir wünschen es mit Dir, daß Deine Reise ein gutes Ende nimmt, heute, morgen und immer!



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [1962_5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Quo vehis? - Wohin fährst Du? 119](#)